

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 26. Oktober 2016

847.

Interpellation von Sven Sobernheim und Markus Kunz betreffend Grünbuch 2006 der Stadt, Auflistung der erreichten und nicht erreichten Ziele sowie Möglichkeiten für die Umsetzung oder Gründe für die Abschreibung der nicht erreichten Ziele

Am 20. April 2016 reichten Gemeinderäte Sven Sobernheim (GLP) und Markus Kunz (Grüne) folgende Interpellation, GR Nr. 2016/142, ein:

Im Jahr 2006 wurde das Grünbuch der Stadt Zürich veröffentlicht. Dieses hat zum einen den IST-Zustand erhoben und zum anderen eine Vision vertreten. Diese Vision beinhaltet Ziele für in 10 Jahren, also 2016. Daher soll diese Interpellation eine Standortbestimmung sein. Sie soll aufzeigen, welche Ziele erreicht wurden, welche nicht erreicht wurden und warum diese nicht erreicht wurden. Ebenfalls soll erläutert werden, bis wann die nicht erreichten Ziele erreicht werden sollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen (die Antworten können kapitelweise und zusammenfassend erfolgen):

1. Das Grünbuch setzt sich in 26 Kapiteln jeweils Ziele für in 10 Jahren. Welche Ziele wurden erreicht? Welche wurden nicht erreicht und warum?
2. Wie sehen bei den erreichten Zielen die mittel- und langfristigen Perspektiven aus?
3. Wie sollen die nicht erreichten Ziele erreicht werden und bis wann?
4. Welche nicht erreichten Ziele werden als nicht erreichbar abgeschrieben und warum?
5. Sind in den letzten 10 Jahren neue Ziele aufgetaucht und wenn ja, welche?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Das «Grünbuch» wurde 2006 aufgelegt. Es war der Versuch zur Ausarbeitung einer integralen Strategie für Grün- und Freiräume. Auf 150 Seiten versuchte das Grünbuch, alle Aspekte des urbanen Grüns unter Einschluss der Flussufer und Wälder mit einer ganzheitlichen Strategie zu erfassen. Das Grünbuch bezeichnete zehn strategische Schwerpunkte:

- Schaffung und Erhaltung von hochwertigen Grün- und Freiräumen in der sich verdichtenden Stadt als Beitrag zur Lebensqualität
- Förderung der Biodiversität
- Wissensvermittlung zugunsten des Naturverständnisses
- Beratung von Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern (städtischen und privaten) zur Förderung der Ziele auf möglichst vielen Flächen
- Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
- Schaffung und Erhaltung von vielseitigem Erholungsraum
- Übernahme sozialer Verantwortung auch als Arbeitgeberin
- Kommunikation der strategischen Ziele und Beteiligung der Bevölkerung an der Umsetzung
- Integration der strategischen Ziele auf allen Planungsebenen
- Wirkungsorientiertes Handeln der Verwaltung (systematisch und wirtschaftlich)

Die zehn strategischen Schwerpunkte zeigen den umfassenden Ansatz des Grünbuchs. Sie zeigen auch die Schwierigkeiten, die sich beim Versuch einer Bilanz stellen. Die strategischen Ziele selbst sind nicht derart formuliert, dass sich anhand von Kennzahlen und Messgrössen Bilanz ziehen liesse. Dies erfordert eine Einzelbetrachtung der Themen, die bis jetzt nicht erfolgt ist. Es war bereits bei der Herausgabe des Grünbuchs klar, dass nach einer ge-

wissen Zeit eine Überprüfung der Wirksamkeit des Ansatzes vorzunehmen wäre. Die Bilanz soll nach Auffassung des Stadtrats allerdings im Rahmen der Neuauflage eines Grünbuchs per Ende 2018 gezogen werden.

Zwar hat Grün Stadt Zürich als WOV-Betrieb im Rahmen des ordentlichen Reporting bei einem Teil der Kennwerte eine jährliche Bilanzierung vorgenommen, aber damit können die umfassenden Fragen der Interpellation nicht beantwortet werden. Den Versuch einer vorgezogenen Übersicht, wie sie die Interpellation verlangt, erachtet der Stadtrat aufgrund der Komplexität der Fragestellung als nicht möglich, dafür reicht schon die für eine Interpellation zur Verfügung stehende Zeit von sechs Monaten nicht aus. Der Stadtrat wird dem Gemeinderat nach Vorliegen der Neuauflage eines Grünbuchs in geeigneter Weise Bericht erstatten.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti